

Gärtner-Zeitung

Gewerkschaftliche Zeitschrift des Allgem. Deutschen Gärtner-Vereins
(Sitz Berlin) und des Verbandes der Gärtner Österreichs (Sitz Wien)

Erscheint vierzehntäglich Sonnabends

Schriftleitung und
Versand:Berlin S 42, Luisenufer 1
Ferauf: Moritzplatz 3725Bezugsbedingungen: Vierteljährl. durch die Post 3 M.,
unter Streifband 3.50 M.

Das „Gärtner-Fachblatt“ wird während der Kriegszeit nicht herausgegeben; sein Anzeigenteil erscheint in dieser Zeit in der „Allgemeinen Deutschen Gärtner-Zeitung“. — Anzeigen-Bedingungen: Die Hingepaltene Nonpareilbeschriftung 40 Pfennig. Bei Wiederholungen Ermäßigung. Alleinige Anzeigen-Annahme: Lorenz & Co., G. m. b. H., Leipzig, Bismarckstraße 6.

Beitragserhöhung. Ab 1. August, 31. Beitragswoche, sind alle Beiträge um 10 Pfg. die Woche erhöht.

Die Kassierer der Verwaltungen haben die neuen Beitragsmarken erhalten. Von den alten Marken dürfen keine mehr ausgegeben werden; die noch übrigen sind möglichst sofort an die Hauptverwaltung zurückzusenden. Die Verrechnung der schon verkauften alten Marken geschieht aber erst mit der Abrechnung für das 3. Vierteljahr.

Die neuen Beiträge werden durch Marken mit dem Aufdruck „Zuschlag 10 Pfg.“ quittiert.

Ortsverwaltung Groß-Berlin. Versammlung am Sonnabend, den 10. August 1918, abends 8½ Uhr, Gewerkschaftshaus Berlin, Engelauer 15, Zimmer 11. Tagesordnung: 1. Vortrag des Koll. Andreas Voß: Die Bekämpfung des Ungeziefers im Obstbau (Fortsetzung des Vortrages vom 29. Juni). 2. Vortrag: Kultur des Tabaks und Gewinnung von Rauchtobak. 3. Vereinsangelegenheiten.

Besichtigung des Botanischen Gartens in Dahlem, Sonntag, den 18. August. Treffpunkt am Eingang des Botanischen Gartens an der Potsdamer Chaussee (Unter den Eichen), pünktlich 2 Uhr. Führung unter fachmännischer Leitung. Nach der Besichtigung gemütliches Beisammensein im Lokal des Herrn Fr. Heinrich, Steglitz, Grunewaldstraße, Ecke Kleiststraße. Wir erwarten zahlreichen Besuch, auch Damenbeteiligung.

Der Ortsvorstand.

Siedlungsgesellschaften.

Schon oft wurden wir von kriegsbeschädigten Mitgliedern um Rat gefragt, wie und durch welche Siedlungsgesellschaften sie Land erwerben können. Diese Frage ist von großer Bedeutung, da es leicht vorkommen kann, daß man gewissenlosen Spekulanten zum Opfer fällt. Wir haben uns deshalb bemüht, über bestehende solide Siedlungsgesellschaften Auskunft einzuholen, und es sind uns folgende Adressen mitgeteilt: Ostpreussische Landgesellschaft, Königsberg i. Pr., Theaterstraße 4; Deutsche Bauernbank, Danzig, Krebsmarkt 1-5; Landgesellschaft „Eigene Scholle“, Frankfurt a. O., Halbestadt 7; Pommersche Landgesellschaft, Stettin, Königsplatz 1a; Deutsche Mittelstandskasse, Posen, Buddestraße 14; Schlesische Landgesellschaft, Breslau, Grünestraße 46; Siedlungsgesellschaft Sachsenland, Magdeburg, Sandtorstraße 38; Landbank, Berlin, Hintersinstraße 8; Deutscher Verein für ländliche Wohlfahrt- und Heimatpflege, Berlin SW 11, Bernburgerstraße 13. Der zuletzt genannte Verein hat jetzt eine besondere Auskunftsstelle für Ansiedlungsgesellschaften geschaffen. Es ist im Einvernehmen mit sämtlichen provinziellen Landgesellschaften dafür Sorge getroffen worden, daß diese Auskunftsstelle laufend über die vorhandenen Siedlungsmöglichkeiten unterrichtet wird. Es ist den kriegsbeschädigten Kollegen daher zu empfehlen, sich zunächst an diese Stelle zu wenden.

Kein Mitglied sollte aber versäumen, bevor es sich zum Abschluß eines bindenden Vertrages entschließt, sich Rat und Auskunft bei unsern Arbeitersekretariaten zu holen, der dort kostenlos erteilt wird. Größte Vorsicht und weise Überlegung sind hier angebracht.

Kapitalabfindung der Kriegsbeschädigten.

Eine Kapitalabfindung kann nach einem Beschluß des Reichstages vom 3. Juni 1916 den Kriegsbeschädigten und den Witwen gefallener Krieger gewährt werden, wenn:

1. die Versorgungsberechtigten das 21. Lebensjahr vollendet und das 55. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben; ausnahmsweise kann auch nach dem 55. Lebensjahr eine entsprechende Abfindung gewährt werden;

2. der Versorgungsanspruch anerkannt ist;

3. nach Art des Versorgungsgrundes ein späterer Wegfall der Kriegerversorgung nicht zu erwarten ist;

4. für eine nützliche Verwendung des Geldes Gewähr besteht.

Die Kapitalabfindung soll für die Kriegsbeschädigten nur umfassen: die Kriegszulage, die Verstümmelungszulage und die Tropenzulage in Höhe der Kriegszulage; für die Witwe nur die Hälfte der Versorgungsgebühren. Unter Umständen kann die Abfindung auf einen Teilbetrag dieser Gebühren beschränkt werden.

Als Abfindungssumme ist das aus der nachstehenden Aufstellung ersichtliche Vielfache der Versorgungsgebühren zu zahlen, und zwar bei dem Lebensjahre:

21. das 18½fache	39. das 14 fache
22. „ 18¼ „	40. „ 13¾ „
23. „ 18 „	41. „ 13½ „
24. „ 17¾ „	42. „ 13¼ „
25. „ 17½ „	43. „ 13 „
26. „ 17¼ „	44. „ 12¾ „
27. „ 17 „	45. „ 12½ „
28. „ 16¾ „	46. „ 12¼ „
29. „ 16½ „	47. „ 12 „
30. „ 16¼ „	48. „ 11¾ „
31. „ 16 „	49. „ 11½ „
32. „ 15¾ „	50. „ 11¼ „
33. „ 15½ „	51. „ 11 „
34. „ 15¼ „	52. „ 10¾ „
35. „ 15 „	53. „ 10½ „
36. „ 14¾ „	54. „ 10¼ „
37. „ 14½ „	55. „ 10 „
38. „ 14¼ „	

Jahresbericht der Ortsverwaltung Mannheim.

Am 20. Juli hielt die Ortsverwaltung Mannheim ihre ordentliche Generalversammlung, die vierte während des Krieges, ab. Als wir den Bericht von der vorjährigen Generalversammlung brachten, glaubten wir die Hoffnung aussprechen zu dürfen, daß es die letzte während des Krieges sein möge. Leider hat sich diese Hoffnung nicht erfüllt; möge sie wenigstens dieses Mal, das ist unser sehnlichster Wunsch, in Erfüllung gehen.

Zu Beginn der Versammlung gedachte der Vorsitzende in kurzen Worten der im letzten Geschäftsjahr gefallenen und verstorbenen Kollegen, deren Andenken die Versammlung in der

üblichen Weise ehrte. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht, aus dem hier folgendes wiedergegeben sei: Die innere Organisationsarbeit wurde in 7 Vorstandssitzungen und 4 Quartalsversammlungen erledigt; außerdem fanden noch je nach Bedarf in den einzelnen Zahlstellen Mitgliederversammlungen und Betriebsversammlungen, besonders in den Stadtgärtnereien Mannheim und Ludwigshafen statt. Über die Erfolge der in diesen beiden Städten geführten Lohnbewegungen haben wir bereits in der Nummer vom 22. Dez. 1917 berichtet, sodaß sich eine Wiederholung erübrigt. Mitzutellen ist hier nur, daß wir in beiden Städten erneut Lohnforderungen eingereicht haben, die aber noch ihrer Erledigung harren. In den gewerblichen Betrieben unseres Bezirks konnten wir leider nichts unternehmen, da hier so gut wie gar keine Kollegen beschäftigt sind. Diese Betriebe werden in der Hauptsache von Lehrlingen und Kriegsgefangenen aufrecht erhalten.

Außerdem beschäftigte sich die Ortsverwaltung mit der vom Hauptvorstand vorgeschlagenen Beitragserhöhung und erzielte bei der Urabstimmung die einstimmige Annahme derselben.

Aus dem hierauf vom Kassierer erstatteten Kassenbericht ergibt sich eine erfreuliche Vorwärtswentwicklung der Organisation im abgelaufenen Geschäftsjahre. Während der Markenumsatz im 2. Quartal 1917 502 betrug, steigerte er sich im 3. Quartal 1917 auf 622, im 4. Quartal 1917 613, im 1. Quartal 1918 699 und im 2. Quartal 1918 auf 806. In den 4 Kriegsjahren, die mit unseren Geschäftsjahren so ziemlich zusammenfallen, betrug der Jahresumsatz 4529, 3068, 2300, 2740 Mark. Zu erwähnen ist hier noch, daß der Umsatz im letzten Friedensjahre 7512 Mark betrug. Hier zeigen sich so recht deutlich die vernichtenden Wirkungen des Krieges. Die Mitgliederzahl zeigt im abgelaufenen Geschäftsjahr eine ähnliche Aufwärtsbewegung. Sie betrug am Ende desselben 83, während es am Anfang desselben 43 waren.

Die darauf folgende Aussprache und die einstimmige Wiederwahl des Gesamtvorstandes zeigte die Zufriedenheit der Mitglieder mit der Geschäftsführung.

Hoffentlich sind wir in der Lage, den nächsten Jahresbericht einer von unseren jetzt noch im Felde stehenden Kollegen vollzählich besuchten Versammlung vorzulegen.

Der Vorstand. I. A.: Dreesbach.

Nachrichten von unsern Mitgliedern aus dem Felde.

Gau Hamburg: Verwundet sind: Friedrich Otte, L. Ehning, Joh. Mordhorst, Bardewiek, E. Bunge, Erler, Schüler, Washausen, Hamburg; Franz Schmidt, Lübeck; W. Adam und Fritz Winter, Hamburg. Vermißt ist Leopold Marxsen, Hamburg.

Gau Düsseldorf: Walter, Barmen, verwundet.

Gau Berlin: Verwundet: Warnke, Bonig, Berlin-Zehlendorf; Rex, Berlin; Klatt, Vorstandsmitglied der Verwaltung Groß-Berlin. Schwerverwundet wurde E. Zimmermann, Einzelmitglied, durch Verlust des linken Armes infolge Granatsplitter.

Das Eisene Kreuz 1. Klasse erhielt Kollege Paul Auras, Vorstandsmitglied der Verwaltung Groß-Berlin.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: Fendler, Hamburg; Thonke, Hamburg-Wandsbeck; Heine, Hannover; Botterer, Dortmund; Köhler, Weimar; Hallbauer, Leipzig; Plehn, Berlin-Niederschönhausen; Fleblg, Berlin-Wannsee; Kozicki, Berlin-Wilmersdorf; Block, Berlin-Lichtenrade; Lenger, Berlin-Britz; Spielmann, Berlin-Osten; E. Zimmermann, Einzelmitglied Gau Berlin, ferner die Kollegen Köhler, Brustkern und Kratz.

Es wurden befördert zu Vizefeldwebeln: Hellmann, Brandt, Thomsen, Hamburg; Mielke, Stadtgärtnerei Berlin.

Zu Sergeanten: Streich, Berlin-S; Köhler, Rose, Berlin-Cladow; Flock, München; Huhnholz, Hauptvorstandsmitglied Berlin; Falk, Hauptvorstandsmitglied Berlin; Block, Berlin-Lichtenrade; Rudolph, Berlin-O; Panzer, Essen; Zürgen, Hamburg; Stieler, Berlin-O.

Zu Unteroffizieren: Pfeiffer, Hannover; Sorgenfrey, Leipzig; Auras, Berlin, zum Oberjäger; Christians, Düsseldorf; Nürnberg, Hamburg, zum Sanitätsunteroffizier, Pfeiffer, Würzburg.

Peter Schön, Hamburg, Krankenpfleger, wurde zum Gruppenführer ernannt und erhielt die Rote-Kreuz-Medaille. Vogelmann, Leipzig, wurde zum Gefreiten ernannt.

Gemeindegärtnerei

Offenbach a. Main. Die anhaltende Preissteigerung aller Lebensbedürfnisse legte der gewerkschaftlichen Organisation von neuem die Pflicht auf, das „Durchhalten“ vermittelt einer weiteren Lohnerhöhung möglich zu machen. Die beteiligten Organisationen — der Gemeinde- und Staatsarbeiterverband, der Transportarbeiterverband und unsere Organisation — forderten eine Grundlohnerhöhung von 40% beim Weiterbestehen der gegenwärtigen Teuerungszulage. Als die Stadtverwaltung nicht rechtzeitig Antwort erteilte, wurde eine 5gliedrige Kommission, unter Hinzuziehung der drei Organisationsleiter, beim Herrn Oberbürgermeister Dr. Dullo vorstellig und erhielt nach längeren Verhandlungen die Zusage einer wesentlichen Erhöhung der Teuerungszulage. Die Steigerung soll bei den ledigen Arbeitern 360 Mark betragen, sodaß die gesamte Teuerungszulage in Zukunft 900 Mark beträgt. Auch die Kinderzulage soll von 90 Mark auf 200 Mark erhöht werden. Da auch sonst noch Verbesserungen in Aussicht gestellt wurden, so nahm die daraufhin stattfindende Versammlung das Angebot an, obgleich man eine Erhöhung der Grundlöhne lieber gesehen hätte.

Da über den Termin des Inkrafttretens bisher keine Einigung zu erzielen war, so verlangt die Versammlung eine Rückwirkung vom 1. Mai d. Js. ab.

Besonders guten Eindruck machte das Zusammenwirken der drei beteiligten Verbände. Es steht zu erwarten, daß dies nicht nur hier, wo verhältnismäßig starke Gruppen miteinander im Wettbewerb stehen, in Zukunft so bleiben möge, sondern daß sich ein derartiges Arbeiten auch auf andere Orte überträgt.

Fuchs.

Rundschau

Kriegsgewinnler und Wohltäter.

Der „Zwiebelfisch“ bringt folgende Notiz: „Die Fabrik feiner Fleischwaren Sauermann in Kulmbach, die ganz für Heeresbedarf arbeitet, hat 1915/16 bei einem Aktienkapital von einer Million Mark 722 638,49 Mk. Reingewinn erzielt, also 72,3 % des Kapitals!! In Wirklichkeit ist der Gewinn noch höher, da die sämtlichen Anlagen bis auf drei Mark abgeschrieben wurden. — Für Arbeiter-Wohlfahrtszwecke wurden ... 11 744 Mk. zur Verfügung gestellt! Der Sprachverein möge neue Worte prägen, die wenigstens ungefähr das ausdrücken, was wir angesichts dieser Schamlosigkeit empfinden! Diese Geschäftsnotiz stellt die ganze Gesinnung dieser Zeit an den Pranger. Ich wiederhole: Heeresbedarf, Riesenabschreibungen, über 70 % Reingewinn und 1 % für die Arbeiter! So mästen sich diese „Herren“ an dem, was sie am Munde der Männer absparen, die uns in solcher Not mit ihrem Leibe schützen. Deutscher Michel, wache auf!“

Mitgliederstand der freien Gewerkschaften.

Das Korrespondenzblatt der Generalkommission gibt über die Mitgliederbewegung der freien Gewerkschaften seit Kriegsbeginn folgende Zahlen:

Jahr-Ende:	Mitgliederzahl	davon männl. Mitglieder:	weibliche Mitglieder:
1913	2 525 042	2 296 777	228 265
1914	1 502 911	1 311 179	191 732
1915	994 853	819 872	174 981
1916	944 575	742 665	201 910
1917	1 275 345	942 513	332 832

Nach dieser Aufstellung macht sich erfreulicherweise eine starke Aufwärtsentwicklung bemerkbar. Der Gesamtzuwachs an Mitgliedern beträgt 330 770 oder 35,02 %. Davon entfallen auf den Zugang an männlichen Mitgliedern 199 848 gleich 26,91 % und auf die weiblichen Mitglieder ein Mehr von 130 922 oder 64,84 %.

Der Vermögensstand der Volksfürsorge.

betrug am 15. Mai 1918 9 290 395 Mk. Davon waren bis zu diesem Termin als Prämienreserve für die Versicherten 7 012 012 Mark sichergestellt, und zwar in Hypotheken 4 312 012 Mk. und in Wertpapieren 2 700 000 Mk. Im übrigen waren fest belegt in Hypotheken 486 737 Mk., in Wertpapieren 801 000 Mk. und in Kommunalanleihen 368 650 Mk.

Die Arbeiter sind in steter Todesgefahr, deshalb sollten sich alle bei der Volksfürsorge versichern!

Dafür folgender Beweis: Der 25 Jahre alte Bergmann P. A. in Recklinghausen versicherte sich am 15. März 1918 bei der

Volksfürsorge nach Tarif II für eine Halbmonatsprämie von 2 Mk. Er dachte ganz sicher das Ende der auf 15 Jahre abgeschlossenen Versicherung im Jahre 1933 zu erleben und als Vierzigjähriger selbst noch die Versicherungssumme erheben zu können. Es kam aber anders. Schon am 9. Mai 1918 erlitt er an seiner Arbeitsstätte auf der Zeche „Blumental“ einen Unfall, bestehend in Schädelbruch, Wirbelbruch, Rippenbruch und inneren Verletzungen, an dessen Folgen er im Krankenhause starb. Nun erwies sich seine Fürsorge als eine sehr wirksame Hilfe in schlimmster Zeit für seine junge Frau, die von der Volksfürsorge alsbald 540 Mark ausbezahlt erhielt, obgleich für die Versicherung erst 8 Mk. an Prämien einbezahlt waren.

Da jeder Arbeiter und jede Arbeiterin stündlich in der gleichen Gefahr schweben, empfiehlt sich für sie auch die Fürsorge! Deshalb, versichert euch bei der Volksfürsorge!

Bekanntmachungen

Empfangsbestätigung über Beiträge zum Widerstandsfonds.

Frau Ulrich, Berlin-Niederschönhausen, 1 Mk.; O. Haese i. F., Berlin-Seehof, 2 Mk.; Spieß i. F., Mannheim, 5 Mk.; Bodendorf i. F., Berlin, 5 Mk.; W. Thonke i. F., Hamburg, 10 Mk.; W. Hoffmann i. F., Charlottenburg, 1 Mk.; Allerdiessen, Barmen, 5 Mk.; P. Engel, Essen, 6 Mk.; H. Ehlers i. F., Hamburg, 3 Mk.; Beier,

Berlin-Niederschönhausen, 1 Mk.; Nimz, Berlin-Mariendorf, 5 Mk.; C. Hoffmann, Tütz, 5 Mk.; A. Mann i. F., Dresden, 5 Mk.; Passow i. F., Berlin, 2 Mk.; P. Richter i. F., Stuttgart, 5 Mk.; B. Rudolph i. F., Berlin, 3 Mk. Zusammen 64 Mk., vorher quittiert 1937,42 Mark, insgesamt 2001,42 Mk.

Berichtigung: In Nr. 15 unter „Wie stehen gegenwärtig unsere Löhne?“, befindet sich unter Ludwigshafen ein Fehler. Der zweite Satz muß heißen: Dafür wird eine jährliche Teuerungszulage von 500 Mk. gewährt.

Gedenktafel

für unsere im Kriege gefallenen Mitglieder.

Karl Rolke,
geb. 3. 5. 1886 in Ober-Rosen, eingetr. 23. 11. 1913 in Berlin-Neukölln, ist gefallen.

Kurt Seidel,
eingetr. 11. 5. 1914 in Gotha, zuletzt Einzelmitglied vom Gau Hamburg, ist im Felde gestorben.

Hermann Ulrich,
geb. 21. 7. 1874 in Stecklin, eingetr. 25. 1. 1915 in Berlin N, ist im Lazarett verstorben.

IMRE IMRE ANDENKEN!

Anzeigenteil

Beitragen Angebote in

Sämereien.

Metz & Co., Steglitz b. Berlin.

Gegründet 1864.

Telegramm-Adresse: Samenmetz.

Telephon: Amt Steglitz Nr. 1203 u. 1.04

Frühgeschulten, aromatischen

Esdragon

kauft für eigenen Bedarf

With. Wecker, Wein- u. Konservfabrik,
Heilbronn a. N.

Suche zu kaufen
alte

Hantschläuche

deckt oder ausgangiert und
zählt dafür hohe Preise. Angeb.
erhalten an

H. Lemmerzahl,
Stuttgart, Stroßberg 8.

Esdragon-Kraut

kauft und bittet um Anstellung
J. Kücker, Essigfabrik,
Bresl. i. Mecklbg.

Esdragon

zu kaufen gesucht.
Flaschen-Essig-Vertriebs-Ges.,
Hamburg, Caffamacherreihe 1-5.

Wer Johannisbeeren.

Erdbeeren,
Frostbeeren,
Schwarzbeeren,
Kirschen,
Gemüse,
Zwiebeln usw. hat, wolle dies
sofort melden an
E. Gruber, Augsburg,
Bäckergasse 237. Tel.: 2294.

Rhabarber

zum Einkochen gesucht, zentner-
weise, gegen Nachnahme. Ange-
bote an Martin Lange, Schrei-
mas-Bäckerei, Bad Filsberg
im Isergebirge.

Körbe

für Landw., Obst und Gemüse
mit und ohne Deckel, Reis-
besen, Rand ohne Stiel, 25 St.
14,25 Mk., 100 St. 55 Mk.,
Heidebesen, 25 St. 9,25 Mk.,
100 St. 35 Mk. Aufträge schon
jetzt erbeten. Groth & Breit-
kreuz, Inh. Albert Breitkreuz,
Dierdorf, Bezirk Coblenz.

Gemüsepflanzen aller Art

Sellerie, Porre, Weißkohl, Rot-
kohl, Wirsing 1000 St. 10 Mk.,
Kohlrüben 1000 St. 6 Mk.,
Dannheim, Müden Kr. Gifhorn.

Spankörbe

zu 7 Pfund Inhalt à Mk. 1,10
zu 10 Pfund Inhalt à Mk. 1,40
zu 20 Pfund Inhalt à Mk. 3,—
abzugeben. Versand nur gegen
Nachnahme. Landwirtschaftliche
Versand-Zentrale, Hookfel in
Oldenburg.

K. Cycaswedel,

prima Ware, 10 Stck. 40 cm
M. 5, 50 cm M. 7, 60 cm M. 10,
70 cm M. 12, 80 cm M. 15.
P. Braun v. Protze,
Dresden, Scheffelstraße.

Papiergewebe

für Packzwecke, sowie Säcke.
Mustersäcke unter Nachnahme
empfiehlt
M. Kalter, Sackfabrik,
Mannheim.

Kittlose Frühbeetfenster

D.R.P. a.

100×150 und 94×156 cm in Kiefern- u. Eichenholz-Ausführung
liefere sofort und dauernd. Man verlange Prospekt.

Höpfner & Schröder, Berlin C 2.

Telephon: Norden 11 739.

Burgstraße 88.

Papiersäcke, D. R. P.

Tragfähigkeit wie jeder
Gewebesack.

45×95 3fach, p. 100 Stck. 75 M.
50×95 3fach, p. 100 Stck. 80 M.
70×115 3fach, p. 100 Stck. 140 M.
50×95 4fach, p. 100 Stck. 100 M.
52×100 4fach, p. 100 Stck. 110 M.
55×130 3fach, extra stark, 115 M.
ab Fabrik gegen Nachnahme. Zur
Probe 10—15 Säcke ein Post-
paket. Hermann Graff, Berlin
SW 33, Leipziger Str. 75,
Zentrum 1964.

100 000 Spankörbe

38 × 14 × 11
45 × 20 × 17
30 × 19 × 11
28 × 17 × 11

ungeschälter Weidenkorb, rund,
58 × 40 × 53
für Obstversand empfiehlt
Ernst Schulschenk, Göttingen.

Türen, Luft- u. Schlebefenster

für
Gewächshäuser

usw.

zu verkaufen.
Hesseler & Co., Köln,
Erfstraße 56.

Pferedünger . . . Mk. 1,25 Ztr.

Molkereikuhdünger . . . 1,15 „

Gemüchler Dünger . . . 1,15 „

Stickstoffkalkdünger . . . 3,55 „

(Nitragin-Kompost) „ 3,55 „

In Waggonladungen, Gutachten
versend. u. Frachtauskunft ert.

C.F. Seurig Nachf.,
Langenberg, Sa.

Glaserkitt

Beste
garantiert reine Oelware,
liefert noch prompt
Julius Schmidt, G. m. b. H.,
Dresden-N. 17.

Versand- Kartons

liefert prompt und billig
Berliner Wellpappen- und
Kartonagen-Industrie,
Berlin S 59, Kottbuser Damm 79
Fernspr. Moritzpl. 3682, 15218.

Trocken. Rohr

zur Anfertigung von Matten hat
größeren Posten abzugeben
Majoratsverwaltung Schloß
Tirschkegel (Bez. Posen).

Habe abzugeben: Kümmelsamen Grünkohlsamen

Ernte 1918, größere Quantums,
gegen Höchstpreis.
Freese, Fresena, Jülit.

Asphalt- Kitt.

Durch verbesserte maschinelle
Herichtungen bin ich in den
Stand gesetzt, einen alten An-
sprüche genügenden Kitt zu
liefern. Kleinste Versuchproben
werden bereitwilligst abgege-
ben. Preis pro kg 40 Pfg., pro Ztr.
16,50 Mk. Verpackung zum
Selbstkostenpreis.
F. H. Schurik, Plauen i. V.

Für Obstpflanzern gesucht:

**1200 Stück
Bambusstäbe**2,50 m lang. Oder wer hat
etwas Ähnliches abzugeben?
Angebote mit Preisangabe an
Oswald Krahl, Rawitsch 1. Pos.**Hornspäne** feinflockig
Posp. M. 6,50
12 1/2 kg M. 15.— 25 kg M. 29.—**Hornknochenspäne**
feinflockig Posp. M. 6.— 12 1/2
kg M. 11.— 50 kg M. 48.—
ohne Sack, ab Lager. Nachn.
Constantin & Löffler, Mannheim.**„Samin“**zum Schutze kostbarer Säm-
eigen von Insekten, Vögeln usw.
à M. 2.— mit 20 % Rabatt zur
Probe nur ab 10 Packungen.
Tausendfach verlangt.**J. Kaiser jun.**
München W12.**Glaserkitt**weiß, noch reine Ölwase.
Mengekitt usw. liefert gut v.
billig.

Reckten, Bautzen.

4000

Bohnenstangen4-5 m lang, pro Taus. 350 Mk.,
der ganze Posten pro Tausend
300 Mk. frei Waggon. Tomaten-
stangen zum Kürzen, 4 m lang,
pro Tausend 300 Mk., empfiehlt
regio KasseJ. H. Wellmann, Orlaerei,
Bersenbrück in Hannover.**Drabtgeflecht**verz., 400kg u. Geckig, 1/4 bis
2 m hoch, abzugeben Ernst
Herrmann, Holzwaren- und
Maschinenfabrik, Reichenbrand
i. Sa. (700).**Brenneisen**Hofort
Brenneisenfabrik Mauch
Ravensburg i. Würtbg.**Kammelsamen**für die bis Mitte August wäh-
rende Aussaatzeit gibt ab
Gärtnerbesitzer Zimmermann,
Spandau, Hamburger Str. 112.
Telephon: 753.**Viehleinen, Pflugleinen,
Zugstränge, Wäscheleinen, Bindestricke**

aus prima gesponnenem Zellulosegarn.

In allen Längen, z. B.	10 mtr.	20 mtr.	30 mtr.	40 mtr.
10 Wicke 14 1/2 mm stark 20.— M.	39,50 M.	59.— M.	78,50 M.	
10 „ 6 1/2 „ „ 25,50 „	50,50 „	75,50 „	99,75 „	
10 „ 7 1/2 „ „ „ „ „	56.— „	83,50 „	111.— „	
10 „ 9 1/2 „ „ „ „ „	91,50 „	136,50 „	181.— „	

Blaue Arbeiter-Schürzenea. 70/90 ca. 80/100 ca. 90/110
10 Stck. 36,50 M. 42,80 M. 48,75 M.
gegen Nachnahme. Zur Probe Postpakete. Verpackung Selbstkost.
Hermann Graff, Berlin SW. 33, Leipzigerstr. 73. Zentrum 1964.**Kostenfreie Wasserver-
sorgung der Gärtnereien
durch Stahlwindturbine „Athlet“**Vollkommen selbsttätiger Betrieb ohne jede Be-
dienung. Garantierte Stromelektrizität, keine
Reparaturen. Man verlange Auskünfte,
Drucksachen usw. kostenlos.**Sächs. Stahlwindmotoren-Fabrik**
G. R. Herzog, G. m. b. H. Dresden-A. 52.**Körbe**

aus grünem Weiden, stark gearbeitet, mit 2 Griffen

100 60 50 30 Pfd.

Preis 5,25 4,25 3,75 2,95

Kartoffel oder Obst fassend, ebenso Obstschwingen anbietet.
Landwirtschaftliche Bedarfsartikel-Gesellschaft m. b. H.,
Berlin, Großbeerenstraße 51.**Getrocknete Torferde**s. Zt. bester Ersatz für Torf-
mull, liefert pro Ztr. 3 Mk. in
Wagenladungen, lose verladen,
ab Horka und als Stückgut in
Käufers Säcken oder in Leih-
säcken gegen 25 Pfg. Leihgeb.
und 2 Mk. Pfand, 3,50 Mk. ab
Horka und 4 Mk. ab Donau-
wörth. Unsere Torferde besitzt
noch einen hohen Wert als
Düngemittel. Gebr. Ladendorff,
Torfstich, Kaltwasser, Post
Kodersdorf O.-L.**Kirschenschwingen,**aus festem, dauerhaftem Span-
geflecht, ca. 30 Pfd. fassend, pro
Stück 1,85 Mk.**Beerenkörbe**für den Versand von Himm-
stachel-, Erd- und Johannis-
beeren besonders geeignet, 8-9
Pfd. fassend, mit Henkel, län-
gerliches Format, beste Verarbei-
tung, pro Stück 65 Pfg.**Scheffelnkörbe**für den Apfelversand, aus Wei-
dengeflecht, mit zwei Griffen,
pro Stück 4,20 Mk.**Getrockn. Waren-Großvertrieb**Königsberg i. Pr. Steindamm 155
Telegr. Großlewar. Tel.- 2771.**Blumen- u. Kranzdraht**verschiedene Stärken, 4 1/2 Kilo
9 Mark. N. Hesse, Dresden,
Scheffelsstraße.**Starke Porreopflanzen**aus dünn. Freilandssaat, 1000 St.
8 Mk., größere Posten billiger.
Illies, Wiedenbrück i. Westf.**Bestes Mittel gegen
Baum-Krebs
und Blutraus**
All. Fabrik.: Franz Emil
Berta, Felda, Wachs-Fabr.

Thuja-Grün 50 kg. 12.— Mk.

Geniferen-Grün 50 kg 35.— Mk.

Pinus Strobes-Grün 50 kg 22 M.

Retinannen-Splizen 50 kg 14 Mk.

in kurzgeschliffener Ware.

Verpackung wird von mir ge-
liefert und äußerst billig berech-
net. Reklamationen wegen zu
späten Eintreffens lehne von
vorneherein ab.Nikolaus Schröder, Rellingen
i. Holst.**Gewächshausbauten,****Zentralheizungen,****Frühbeetfenster,****Glas, Kitt u. sonstige****Gärtnereibedarfsartikel.**Für sofort oder später suchen wir tüchtigen, praktisch und
theoretisch gebildeten**Gärtner**zur Leitung unserer umfangreichen Gärtnerei. Die selbsttätige
Lebensstellung fordert einen umsichtigen, zuverlässigen Mann.
Anerbieten mit Gehaltsforderung sowie Bild erbeten an das
Pädagogium zu Glauchau.**Verheirateter Gutsgärtner,**auch Kriegsbeschädigter, zum 1. September oder 1. Oktober
gesucht. Erfahrung im Gemüsebau, Obstbau und Landwi
mein Rittergut bei Guben.Oberleutnant Lenx, Berlin NW 7,
Neue Wilhelmstraße 1.**Gutgehender
Gärtnereibetrieb**56 Ar groß, mit einer Anzahl
Frühbeeten, Gewächshäusern m.
gut funktionierender Warmwasser-
heizung, Parkhaus, Reissien,
einem zweistöckigen Wohnhaus
und Obergärtner-Wohnung, in d.
Nähe einer großen Industriestadt
Badens, ist sofort zu verkaufen.
Auskunft erteilt die Sparkasse
Rheinfelsheim (Baden).**Obstgärtner**Zur Pflege des Obst- und
Ziergartens sowie für Hauswart-
arbeiten suche ich ein älteres
Ehepaar oder alleinstehenden
älteren Gärtner, alleinstehend,
Nur besonders gut empfoh-
lene, unbedingt vertrauenswür-
dige Fachleute, auch ältere
Kriegsinvaliden, wollen sich
melden bei H. Schoening,
Fabrikbesitzer, Berlin-Nieder-
schönhausen, Kaiserin-Augusta-
Straße 20-21.**Die Stelle des
Gartendirektors**ist sofort zu besetzen.
Nur mit fachwissenschaft-
lichen Kenntnissen ausgestatteter
Bewerber, welche auch eine
praktische Tätigkeit in ähnlichen
Stellen nachweisen können,
wollen ihre Gesuche mit Le-
benslauf und Zeugnisabschriften
unter Angabe des Militärverhält-
nisses bis spätestens zum 10.
August d. Js. bei uns einreichen.
Persönliche Vorstellung ohne
besondere Aufforderung nicht
erwünscht.
Neukölln, den 11. Juli 1918.
Der Magistrat.**Obergärtner**oder Obergärtner, absolut tücht.
Kraft, sowie mehrere Gehilfen
und Lehrlinge, auch Kriegsbe-
schädigte, sofort gesucht.
Otto Schmidt,
Baumschulen und Gemüsebau,
Pechau bei Magdeburg.Zu sofort oder später suche
ich zwei strebsame**Gehilfen**für gemischte Kulturen
Geß. Angeboten mit Gehalts-
forderungen sieht entgegen
Otto Holz, Fürstenwalde (Spree).
Vorort von Berlin.**Junger
Gehilfe**wird für Privatgärtnerei in
Stellung gesucht.
Meldungen mit Gehaltsanprü-
chen an
Th. Bode, Obergärtner,
Hessburg a. Harz.**2. Bindorin**oder Angelernte in dauernde
Stellung gesucht.
Blumehaus Gippich,
Köls, Herzogstraße 41.**Robert Katzschmann**

(Inh.: Arthur Meier)

Holz- und Metallwarenfabrik**Döbeln in Sachsen**

liefert prompt: